

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 50

Artikel: Die "Cité Universitaire" in Paris
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756665>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

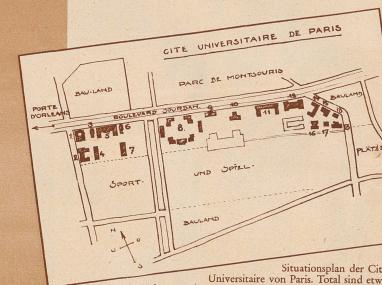


Die Südfront vom Pavillon Suisse. Glas und Eisen sind die Hauptmerkmale dieser Fassade



Schweiz

Rechts: Der Schweizer Pavillon ist aufgebaut auf einer Anzahl Betonpfeilern, die 22 Meter tief sind. Auf ihnen ruht das ganze Gewicht des Hauptclubs und das Gebäude scheint dadurch frei zu schweben. Es ist eine neue Bauart. Ob sich positive Vorteile damit erzielen lassen? Diese Frage steht noch offen.



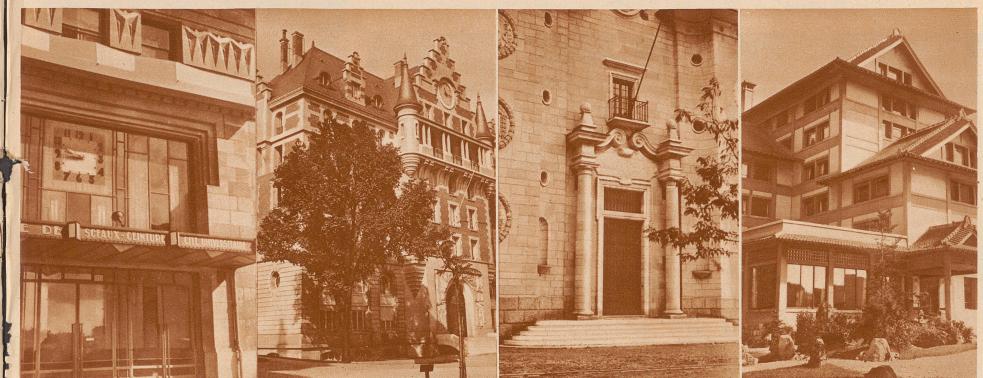
20 Hektar zur Überbauung bestimmt. Die bislang bezeichneten Flächen gelten als spätere Erweiterungspläne und gehören momentan noch nicht zur Cité Universitaire. Das große Mittelgebäude wird als Vereinshaus erbaut (cercle des étudiants); das eindrucksvolle Gebäude rechts davon wird nächstens erstellt; es ist der erste Palast für die Studenten die aus folgenden Ländern: 1. Holland, 2. Indochina, 3. Amerika, 4. Kuban, 5. Österreich (Provinz), 6. Monaco, 7. Griechenland, 8. Frankreich, 9. Kanada, 10. Argentinien, 11. Amerika, 12. Belgien, 13. Schweiz, 14. Ungarn, 15. Japan, 16. Spanien, 17. Schweden, 18. Dänemark

Nr. 50

ZURCHER ILLUSTRIERTE

1629

Die «Cité Universitaire» in Paris



Der eigene Bahnhof

der Studentenstadt. Auch er ist modern gehalten

Belgien

besitzt eines der schönsten Heime



Kuba

Der monumentale Eingang zum kubanischen Pavillon

Japan

Detailansicht dieses heimeligen Pavillons der Studenten aus dem Lande der aufgehenden Sonne



Griechenland

Es baute für seine armen Studenten einen Palast mit Säulen und großartiger Architektur



Dänemark

Der Pavillon der Dänen zeigt die einfache nordische Architektur



Holland und Indochina

Links: der in ganz sächlicher Bauart gehaltene Pavillon der Holländer. Rechts: das moderne Heim der Indochinesen



Die Gegensätze

Links: direkt an die Cité Universitaire anstoßend, das heißt an die Palastbauten der Studenten, wohnen Tausende in armstligsten Verhältnissen. «Le Scandale de la Cité Universitaire» nennt man diese grotesken Gegensätze